

Sein Gesellenstück

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 52

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



84803h Jung. Tessiner

Maler

sucht Jahresstelle. —
Guter Fussballspieler.
Offert. unt. B O 4133
an das Tagblatt.

Sein Gesellenstück

und keinen auf seine funkelnden Zinnen heben wollte.

Hillmer magerte jetzt noch mehr ab, aber seine Augen glänzten, er war wieder bei den Griechen angelangt.

An einem naßkalten Abend saßen wir in der ungeheizten Wohnstube beisam-

men und überlegten, auf welche Weise wir unser Leben auf solidere Füße stellen könnten. Die letzten Tage waren wie verhext gewesen und von Pech und Erfolglosigkeit wie angefüllt. Kein Wunder, daß keine Stimmung aufkam. Sogar Mosers Einfälle verfielen diesmal nicht.

Draußen strömte der Regen. Was nützte all unser Frohsinn gegen dieses unheimliche Raunen des Mißmutes?

Plötzlich klingelte es und Kniesebräk, Hans Joachim Kniesebräk trat ein. Er trat ein wie ein Gott. Wir mußten uns erst

(Fortsetzung Seite 30)